

Vorläufiges Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Freitag, 19.10.2018 um 19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

Teilnehmer:

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

2. Bürgermeister

Lattus, Christian CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert UWG

Amrhein, Waltraud UWG

Bauer, Karl CSU/FWG

Beck, Markus CSU/FWG

Brand, Günter UWG

Hock, Franz UWG

Knehrler, Sebastian CSU/FWG

Schäfer, Ralf UWG

Verfürth, Steffen UWG

Wirth, Christian CSU/FWG

Schriftführer

Joe, Niklas

Verwaltung

Bathon, Christina, Geschäftsleiterin

Entschuldigt:

Mitglieder Gemeinderat

Spielmann, Patrick

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderäte, die Vertreterin der Presse, Frau Sophia Nätcher, das Ingenieurbüro Darvari & Kosch sowie die anwesenden Bürger.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Tagesordnung um den Punkt „Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen - Erweiterung Damwildgehege Oberschnorrhof“ zu erweitern.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Einer der anwesenden Bürger möchte das Wort an den Gemeinderat richten. Er fragt bezüglich der Bauabnahme im Zeilacker nach. Der Bürgermeister teilt mit, dass die Rechnung der

Telekom noch nicht bezahlt wurde. Diese wird erst bezahlt, wenn die Abnahme erfolgreich durchgeführt wurde. Eine Abnahmebegehung mit den Bürgern soll noch stattfinden, ist aber noch nicht terminiert.

Christian Wirth trifft ein.

Einwendungen zum Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 21.09.2018 werden nicht erhoben.

Einstimmig wird unter Enthaltung der in der letzten Sitzung am 21.09.2018 abwesenden Gemeinderäte Christian Lattus, Markus Beck und Ralf Schäfer das Protokoll der Sitzung vom 21.09.2018 anerkannt.

2. Sanierung der Brückenbauwerke an der Mühlgasse und der Ferschenmühle

2.1. Bericht und Vorstellung des Sanierungskonzeptes durch das Ing.-Büro Darvari und Kosch (Unterlagen per Mail)

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über den schlechten Zustand der Brücken im Kehrweg und in der Mühlgasse. Anschließend übergibt er das Wort an das Ingenieurbüro Darvari & Kosch. Das Ingenieurbüro beginnt damit, seine Sanierungsvorschläge für die Brücke im Kehrweg vorzustellen. Diese hat bei einer Prüfung des Zustands sehr schlecht abgeschnitten. An der Brücke gibt es viele Verrostungen, die die Stand- und Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Zur Sanierung hat das Ingenieurbüro zwei Varianten ausgearbeitet. Die erste Variante zur Sanierung der Brücke wäre das Einziehen eines Inliners. Hierbei würde keine offene Baugrube entstehen und es wäre keine Straßensperrung notwendig. Gleichzeitig würde der Querschnitt der Brücke und damit die Durchflussmenge verkleinert werden und es wäre die Erstellung eines aufwendigen Hochwasserschutzkonzeptes durch das Wasserwirtschaftsamt notwendig, das zusätzliche Kosten verursachen wird. Für diese Variante wäre mit Bruttokosten von ca. 150.000 Euro und zusätzlich den Kosten für die Erstellung des Wasserschutzkonzeptes zu rechnen.

Die zweite Variante wäre ein Ersatzneubau mit den gleichen Abmessungen wie die bestehende Brücke. Hierbei wäre kein Hochwasserschutzkonzept notwendig, da der Durchflussquerschnitt der gleiche bleibt. Bei diesen Bauarbeiten wäre die Sperrung der Straße für eine bis zwei Wochen notwendig. Hierfür würden Gesamtkosten von ca. 185.000 Euro anfallen.

Das Ingenieurbüro führt weiter aus, dass für die Brücke in der Mühlgasse die Erneuerung des Überbaus mittels Fertigteilplatten vorgesehen ist. Hierzu müsste eine offene Baugrube hergestellt werden, für die die Straße 5 bis 6 Wochen gesperrt werden muss. Für diese vorgesehene Maßnahme sind geschätzte Baukosten von ca. 190.000 Euro zu erwarten.

Aus dem Gemeinderat wird gefragt, ob es nicht sinnvoll wäre, das Hochwasserschutzkonzept erstellen zu lassen, da für Dammbach bisher keines vorliegt und man das Gutachten später eventuell noch gebrauchen könnte. Dazu wird aus dem Gemeinderat ergänzt, dass möglicherweise in der Zukunft ein Hochwasserschutzkonzept erstellt werden muss, bei dem sich nachträglich herausstellt, dass der Querschnitt der sanierten Brücke zu klein ist.

Frau Bathon erklärt, dass noch Gespräche mit dem Wasserwirtschaftsamt geführt werden, wenn der Gemeinderat dem Bauprojekt zustimmt. Der Erfahrung nach reicht die Größe des Querschnitts aber auch in Zukunft noch aus. Der Bürgermeister schlägt die Variante des Ersatzneubaus vor, weil bei dieser Variante keine Genehmigung notwendig ist. Er merkt auch an, dass die Familie Brand um eine Verbreiterung der Brücke in der Mühlgasse gebeten hat. Eine solche Verbreiterung um 30cm bis 50cm in beide Richtungen würde laut dem Planungsbüro kaum mehr Kosten erzeugen.

Aus dem Gemeinderat wird kritisiert, dass man sich überlegen soll, welche Investitionen im Jahr 2019 wirklich wichtig sind. Der Bürgermeister betont, dass die Sanierung der Brücken aus Sicherheitsaspekten oberste Priorität hat und im Jahr 2019 die finanziellen Mittel dafür vorhanden sind.

Aus dem Gemeinderat wird nach den Kosten für die Planung der Brücken gefragt. Frau Bathon liest das Angebot für die Planungskosten für die Brücke in der Mühlgasse vor. Demnach würde die Planung der Leistungsphasen 1-9 insgesamt 26.000 Euro kosten. Für die Planung der Leistungsphasen 5-9 für die Brücke im Kehrweg würden ca. 18.000 Euro anfallen. Die genauen Honorarkosten können erst nach Ermittlung der Baukosten festgelegt werden. Anschließend wird nach den Grundstücksverhältnissen um die Brücke gefragt. Diese sollten geklärt werden, bevor man die Brücke in beide Richtungen verbreitert und möglicherweise auf fremde Grundstücke baut.

2.2. Beauftragung weiterer Leistungsphasen

Frau Bathon schlägt vor, dass der Gemeinderat zustimmt, das Ingenieurbüro für die Leistungsphasen 1-4 in der Mühlgasse zu beauftragen, da das Büro schon einiges an Vorarbeit geleistet hat. Aus dem Gemeinderat wird gefordert, dass in der Ausschreibung die Schulferien als Zeitraum für die Leistungen genannt werden sollen. Dazu erläutert der Bürgermeister, dass dadurch ein Teil der Firmen kein Angebot abgeben wird und sich zusätzlich die Kosten erhöhen, wenn die Leistung in einem bestimmten Zeitraum erbracht werden soll.

In beiden Fällen soll vor Versendung Ausschreibungen und nach Zustimmung der Fachbehörden noch einmal im Gemeinderat die Entscheidung getroffen werden wann man die Ausschreibung tatsächlich auf den Markt gibt.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, das Ingenieurbüro Darvari & Kosch mit der Planung der Leistungsphasen 1-4 für die Mühlgasse zu beauftragen.

Zusätzlich soll das Büro für die Leistungsphasen 5-9 für die Brücke im Kehrweg beauftragt werden, sobald das Einverständnis des Wasserwirtschaftsamts für die Genehmigungsplanung vorliegt.

3. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen

3.1. Bauantrag zur Errichtung eines Balkons am Wohnhaus Wintersbacher Straße 21, Dammbach

Der Bürgermeister spricht den Bau des Balkons in der Wintersbacher Straße 21 an. Aus dem Gemeinderat wird berichtet, dass es sich bei dem Gebäude um die Wintersbacher Straße 21A handelt.

Einstimmig stimmt der Gemeinderat der Errichtung des Balkons zu.

3.2. Bauantrag zur Errichtung einer Sichtschutzwand, Maiblumenweg 4, Dammbach

Der Bürgermeister stellt den Bauantrag zur Errichtung einer Sichtschutzwand im Maiblumenweg 4 vor. Frau Bathon erklärt, dass der Bau den Richtlinien entspricht, die ergänzend zum Bebauungsplan Jochenhöhe für isolierte Befreiungen festgelegt sind.

Einstimmig stimmt der Gemeinderat zu, die isolierte Befreiung zu erteilen.

3.3. Damwildgehege Oberschnorrhof

Der Bürgermeister stellt den Antrag zur Erweiterung eines Damwildgeheges auf dem Oberschnorrhof vor. Zusätzlich werden im Gemeinderat die Baupläne des Geländes herumgegeben. Hier soll eine vergrößerte Zaunlänge sowie eine Fütterungsstelle errichtet werden.

Einstimmig erteilt der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen für die geplante Erweiterung des Damwildgeheges.

4. Kauf einer Geschwindigkeitsanzeigetafel mit Solarmodul ausschließlich für Dammbach. Könnte dazu beitragen, die Lärmbelastigung der Staatsstraße 2317 zu reduzieren (Kosten ca. 3.500 Euro)

Der Bürgermeister erklärt, dass es im Moment innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft eine Geschwindigkeitsmesstafel gibt, die sich die drei Gemeinden teilen. Mespelbrunn und Heimbuchenthal wollen sich jeweils eine eigene Tafel anschaffen. Da es in Dammbach Probleme

mit Geschwindigkeitsüberschreitungen gibt, sollte auch Dammbach über den Kauf einer Tafel nachdenken. Diese Tafel sollte ein Solarmodul haben, da die Batterien meist sehr schwach sind und oft getauscht werden müssen.

Ein Gemeinderatsmitglied bittet um Verschiebung der Beschlussfindung um vier Wochen, um sich selbst zu informieren. Es wird vorgeschlagen, dass man ein Gerät anschafft, das die Achsenanzahl von Fahrzeugen messen kann, um so den Anteil an LKWs nachvollziehen zu können. Hierzu wird man sich nochmal mit Alexander Mayer aus der Verwaltung in Verbindung setzen, der sich schon über das Thema informiert hat.

Der Gemeinderat stimmt einer Verschiebung des Tagesordnungspunktes bis zur Sitzung im November zu.

5. Festlegung eines Standortes für die von der Raiffeisenbank Aschaffenburg e.G. gestifteten E-Bike-Ladestation

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Raiffeisenbank Heimbuchenthal der Gemeinde Dammbach eine E-Bike Ladestation spendet. Aufgestellt werden könnte die Station entweder am Maria-Stern-Platz, am Rathaus oder am Dorfladen. Den Strom für den Betrieb der Ladestation muss die Gemeinde selbst zahlen und es besteht auch nicht die Möglichkeit, statt der Ladestation eine Geldspende oder eine andere Spende zu bekommen, da die Produktion der Station bereits beauftragt ist. Die Anschlussgebühren würden sich laut einem fachkundigen Gemeinderatsmitglied auf ca. 150 Euro belaufen. Man einigt sich darauf, dass man zunächst die Geschäftsleitung des Dorfladens anfragen will, ob die Ladestation dort aufgestellt werden kann. Alternativ könnte die Ladestation auch am Amrheinsweg aufgestellt werden. Hierbei ist die Hochwasserproblematik zu berücksichtigen. Sollte das Aufstellen am Dorfladen nicht möglich oder gewünscht sein, soll die Station am Maria-Stern-Platz aufgestellt werden.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

6. Beschluss zur Beteiligung am Schutzhüttenprogramm und Festlegung eines Standortes (begrenzte Mittel aus dem LEADER-Programm) - Kostenanteil der Gemeinde Dammbach von 7.000 - 8.000 Euro

Der Bürgermeister stellt das Programm vor. Jede am Programm teilnehmende Gemeinde bekommt einen Zuschuss zur Aufstellung einer Schutzhütte. Frau Bathon erklärt, dass die Teilnahme am Projekt die Gemeinde ca. 8.000 Euro kosten wird. Der Standort für die Schutzhütte soll noch geklärt werden, möglicherweise kann man die Auswahl des Standorts dem Heimatverein überlassen. Bürgermeister Bauer hat sich im Vorfeld nach Einholung eines Meinungsbildes im Gemeinderat auf Bitten des Landrates Jens Marco Scherf dazu bereit erklärt, dass die Gemeinde Dammbach federführend den Förderantrag für alle am Projekt beteiligten Gemeinden stellt. Aus dem Gemeinderat wird angemerkt, dass der zeitliche Aufwand noch völlig unbekannt ist. Der Bürgermeister erläutert, dass der Aufwand überschaubar sein wird.

Aus dem Gemeinderat wird der Antrag gestellt, dass man über die Teilnahme am Projekt abstimmen soll.

Mit den Gegenstimmen von Rigobert Amrhein und Steffen Verfürth wird dem Antrag auf Abstimmung mit 10:2 zugestimmt.

Der Gemeinderat stimmt mit 9 zu 3 Stimmen dafür, dass sich die Gemeinde Dammbach am Schutzhüttenprogramm beteiligt (Gegenstimmen: Franz Hock, Rigobert Amrhein, Steffen Verfürth).

7. Vorberatung und Beschlussfassung zum Haushalt 2019 der Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn

Der Bürgermeister verliest den Sachverhalt zur Vorberatung des Haushalts 2019. Frau Bathon erklärt hierzu die Kostenmehrung im Bereich der EDV. Für die PCs der Verwaltung wird ein neues Betriebssystem und ein neuer Server benötigt. Außerdem sollen große Aufgabenteile der EDV an das Rechenzentrum der AKDB übergeben werden. Im Gemeinderat wird eine Beschlussabstimmung durchgeführt.

Nach der Beschlussabstimmung zum Tagesordnungspunkt kommt im Gemeinderat die Frage nach der Wichtigkeit des Beschlusses auf, da Abgesandte des Gemeinderats in der VG-Versammlung bei Abstimmungen an keine Vorgaben gebunden sind und anders abstimmen können.

Einstimmig wird dem Haushaltsplan 2019 der Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn zugestimmt.

8. Fragen zu laufenden Projekten

Es wurden keine Fragen zu laufenden Projekten gestellt, daher ist dieser Punkt entfallen.

9. Aktuelle Informationen des Bürgermeisters

9.1. Kanal Schmiedshohle

Der Bürgermeister berichtet, dass im Kanal in der Schmiedshohle eine Kamerabefahrung durch die AMME stattgefunden hat. Um die Befahrung möglich zu machen, musste der Kanal zuerst gespült werden, da er versandet war. Bei der Befahrung wurde festgestellt, dass sich der Kanal in seinem Verlauf auf DN 400 verengt, da im oberen Teil ein breiteres DN600 Rohr liegt als im unteren Abschnitt des Kanals. Als nächstes will man nun ein Gespräch mit Margot Amrhein führen, ob man das Niederschlagswasser beim nächsten Starkregen an ihren Hausanschluss anschließen darf.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

9.2. Begehung der gemeindlichen Häuser

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Begehung der gemeindlichen Häuser mit Bautechniker Andy Englert und Christina Bathon stattgefunden hat. Die Mängel wurden entsprechend dokumentiert. Herr Englert wird den Kostenrahmen für die Sanierungen abklären. Danach wird die Aufstellung dem Gemeinderat vorgelegt.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

10. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung über solche Gegenstände, die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen und nicht auf der Tagesordnung stehen

10.1. Gehweg beim Anwesen Markus Arnold

Aus dem Gemeinderat wird bezüglich des Gehweges beim Anwesen Markus Arnold nachgefragt. Hierzu wird aus dem Gemeinderat berichtet, dass die Wasserrinne am Gehsteig teilweise zwischen 5-7 cm abgesackt sei, da sie nicht unterbaut ist.

Der Bürgermeister will eventuell Termine für eine Besichtigung mit dem Bauausschuss herumschicken, bzw. dies auf dem kurzen Dienstweg mit Familie Arnold besprechen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

10.2. Kanaldeckel beim Anwesen Christian Roth

Ein Gemeinderatsmitglied teilt mit, dass bei Herrn Christian Roth ein Schieberdeckel im Garten liegt. Der Schieberdeckel wurde nicht wieder an seinen ursprünglichen Platz zurückgebracht, um zu vermeiden, dass er erneut von der Fahrbahn weggeschleudert wird.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

10.3. Stellenausschreibung Pflege Georg-Keimel-Haus, Schule, Pflanzenbeete

Aus dem Gemeinderat wird nach dem Sachstand bezüglich der Stellenausschreibung für die Pflege der gemeindlichen Außenanlagen gefragt. Der Bürgermeister teilt mit, dass er Details hierzu in nichtöffentlicher Sitzung mitteilen wird. Generell sei eine Bewerbung hierfür eingegangen.

Im Zuge dessen berichtet Herr Bauer, dass zwei Mitarbeiter des Hotels Heppe, die an ihren freien Tagen noch etwas dazuverdienen möchten, sich für das Reinigen der Toiletten bzw. eine grobe Pflege des Friedhofs im Friedhof Krausenbach bereit erklärt haben.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Ende der Sitzung 21:30 Uhr

Roland Bauer
1. Bürgermeister

Niklas Joe
Schriftführer